

Die leeren Hände des Königs

Wortgottesdienst



Fotos: Katrin Erbe (2)

Material: drei Königskronen, Königsgewänder, einige Goldmünzen, Gefäß mit Weihrauch, großer Stern

Ort: Raum mit aufgebauter Krippenlandschaft

Einführung

„Eure königliche Hoheit“ – mit diesen Worten wird ein König begrüßt. In der Regel erkennen wir einen König an seiner Krone aus Gold und Edelsteinen und daran, dass er Macht über und Verantwortung für sein Volk hat. Heute werden wir königliche Hoheiten zu Gast haben. Und wir werden einen König ganz anderer Art kennenlernen: als Kind in der Krippe.

Gebet

Guter Gott,
du hast uns deinen Sohn
als Kind in der Krippe geschenkt.
Jesus ist ein König,
der den Menschen zuhört.
Er hat Kranke geheilt und Traurige
getröstet.
Er ist ein König, der anderen
Hoffnung schenkt und Mut macht,
ein König der Herzen.

Wir bitten dich: Zeige uns, wie auch wir wie Jesus königlich leben und ein Herz für andere haben können.

Spielszene

Die leeren Hände des Königs

Personen

- Erzähler
- drei Kinder als Könige gekleidet
- Sternträger

Während der Erzähler die Geschichte vorträgt, spielen die Kinder die einzelnen Szenen nach. Je nach Alter der Kinder können die Könige kleine Sprechparts einbauen.

1. Szene

Diese Nacht unterschied sich von allen anderen Nächten. Am Himmel war keine Wolke zu sehen. So war der Blick frei auf die unzähligen



Sterne, die die Erde umgaben. In dieser Nacht konnte der König nicht schlafen. *(1. Königskind tritt auf)* Aufregung packte ihn, doch er wusste nicht, was sein Herz so unruhig schlagen ließ. Da erblickte er am Himmel einen Stern wie nie zuvor. *(Sternträger zeigt seinen großen Stern)* Er leuchtete heller als alle anderen Sterne am Himmel und bewegte sich langsam fort. Schnell setzte der König seine Krone auf den Kopf, steckte sich einige Goldmünzen in die Tasche und folgte dem Stern.

Zur gleichen Zeit, an einem anderen Ort, erblickte ein anderer König *(2. Königskind tritt auf)* einen wunderschönen, leuchtenden Stern am Himmel. Seit langem studierte der König den Lauf der Sterne. Er fand heraus, dass die Sterne für die Menschen wichtig waren, und so blieb er häufig die Nacht über wach, um den Sternenhimmel zu beobachten. Als dieser König den Stern am Himmel

sah, packte er ein Gefäß mit Weihrauch ein und machte sich auf den Weg.

Schon seit vielen Nächten folgte ein dritter König dem hellen Stern. *(3. Königskind tritt auf und geht in Richtung Stern)*. Seine Reise war lang und beschwerlich. Er hatte sich zwar eine warme Decke gegen die Kälte der Nacht, ein paar Münzen und noch einiges mehr eingesteckt. Doch unterwegs begegnete er Kindern, die unter Kälte und Hunger litten. Da hatte der König seine Sachen verschenkt. Nur die Krone behielt er auf dem Kopf.

2. Szene

Der Stern führte den König nach Bethlehem in Judäa, wo er die beiden anderen Könige traf. Sie verbeugten sich voreinander und nahmen zur Begrüßung die Krone vom Kopf. Dann machten sie sich gemeinsam auf den Weg und folgten

weiter dem Stern.

(Königskinder treffen aufeinander, begrüßen sich und folgen zusammen dem Sternträger, der umherzieht)

3. Szene

Plötzlich blieb der Stern stehen.

(Sternträger bleibt an der Krippe stehen) Die drei Könige schauten sich suchend um: Vor ihnen lag nichts anderes als ein armseliger Stall. Das sollte das Ziel ihrer Reise sein? Ein Stall, wo Ochs und Esel die Nacht verbrachten? Vorsichtig öffnete einer der Könige die Stalltür. Ein wohliger warmer Geruch kam ihm entgegen. Dann blickte er in die strahlenden Augen einer Frau, die in ihrem Arm ein neugeborenes Kind hielt. Sogleich waren sich die drei sicher: Sie hatten den neuen König der Welt gefunden, den König, der ein Herz für die Sorgen und Ängste der Menschen hatte. Sie waren endlich am Ziel ihrer Reise angekommen. Dann knieten sich die drei Könige nieder.
(Königskinder knien sich vor die Krippe)

4. Szene

Wenig später legte der eine König seine Goldmünzen und der andere sein Gefäß mit Weihrauch an der Krippe ab. Da wurde dem dritten König plötzlich klar: Er hatte alles, was er auf seine Reise mitgenommen hatte, bereits verschenkt: eine warme Decke für einen frierenden Jungen, ein kleines Säckchen mit Hirsesamen für ein hungriges Mädchen, Stifte und Papier für einen Jungen, der seine Eltern vermisste. Nun stand er mit leeren Händen vor dem Jesuskind. *(Königskind streckt seine leeren Hände aus)*

Da kam es ihm vor, als ob er die Stimme Jesu hören könnte. Jesus sprach zu ihm: Alles, was du für andere getan hast, das hast du auch für mich getan.

Daraufhin verbeugte sich der König noch tiefer, nahm seine Krone vom Kopf und legte sie an der Krippe nieder. *(Königskind legt Krone zur Krippe)*



Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 25,34 ff)

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: ... Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht... Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Wechselgebet

Auch unsere Hände sind manchmal leer. Dann zeigt uns Gott neue Wege. Bitten wir ihn um seine Hilfe. Wir zeigen Gott unsere leeren Hände und beten im Wechsel:

Alle: Unsere Hände sind leer...
Lektor/in: ...doch du legst in unseren Mund tröstende, Mut machende Worte.

Alle: Unsere Hände sind leer...
Lektor/in: ...doch du öffnest unsere Ohren für die Sorgen der anderen.

Alle: Unsere Hände sind leer...
Lektor/in: ...doch du zeigst unseren Augen neue, hoffnungsvolle Wege.

Alle: Unsere Hände sind leer...
Lektor/in: ...doch du lenkst unsere Schritte zur Vergebung.

Alle: Unsere Hände sind leer...
Lektor/in: ...doch du reichst uns deine verzeihende Hand.

Alle: Unsere Hände sind leer...
Lektor/in: ...doch du bist immer für uns da.

Vaterunser

Als die Könige das Kind in der Krippe sahen, knieten sie nieder und lobten Gott. Als Kinder Gottes beten wir gemeinsam das Gebet, in dem wir Gott unseren Vater nennen:

Vater unser im Himmel...

Segensgebet

Der Herr segne die Hungrigen und zeige uns Wege, ihnen zu essen zu geben.

Der Herr segne die Durstigen und zeige uns Wege, ihnen zu trinken zu geben.

Der Herr segne die Fremden und Obdachlosen und zeige uns Wege, sie aufzunehmen.

Der Herr segne die Nackten und zeige uns Wege, ihnen Kleidung zu geben.

Der Herr segne die Kranken und zeige uns Wege, sie zu besuchen.

Der Herr segne und beschütze uns. 